

# Eine einzigartige Kulturlandschaft

Aktuell wird sich der eine oder andere im Moosrauft wohl über den Anblick wundern. Was auf den ersten Blick erschreckend aussieht, hat jedoch eine naturschutzfachliche Basis und trägt zum Erhalt der einzigartigen Artenvielfalt im Moosrauft bei.



Auf 1,26 ha wurden die zum Großteil aufgeforsetzten Fichten entfernt, um den noch vorkommenden Restbereichen mit Pfeifengrasstreuwiesen die Chance zur Wiederausbreitung zu geben. Durch die Wiederherstellung dieser wertvollen Biotopflächen wird der Lebensraum zahlreicher im Moosrauft noch vorkommender gefährdeter Arten wieder ausgeweitet und besser vernetzt.

Foto: Dr. Sarina Thiel

Im Bereich Moosrauft (Sonthofen-Oberried) liegt ein hochwertiger Lebensraumkomplex bestehend aus Offenland mit artenreichen Borstgrasrasen, Vermoorungen und Extensivwiesen und bewaldeten Flächen. Über Generationen hinweg haben Streuegewinnung und Beweidung auf kleinräumig differenzierten Standorten eine artenreiche Flora und Tagfalterfauna geschaffen und erhalten.

Durch die Aufgabe der Streuemahd vor einigen Jahrzehnten verbuschten viele artenreiche Feuchtwiesen und Magerrasen von Moosrauft. Zahlreiche Biotopflächen wurden aufgeforsetzt, wodurch ehemals extensiv genutzte Grünlandbereiche verloren gegangen sind. Um diesem Prozess entgegenzuwirken, hat der Landschaftspflegeverband Oberallgäu-Kempten e. V. schon

2016 begonnen, erste Streuwiesen und Rasen im Moosrauft wiederherzustellen. 1,2 ha Brache wurden im Herbst 2016 entbuscht und die Flächen in den darauffolgenden Jahren durch eine regelmäßige Pflegemahd wieder zu artenreichen Wiesen entwickelt.

Im Februar 2024 startete nun ein weiteres Projekt, im Rahmen dessen 1,26 ha von zum Großteil aufgeforsetzten Fichten freigestellt wurden. Die auf den ersten Blick recht dicht wirkenden Baumbestände, offenbarten bei genauerem Hinsehen noch zahlreiche feuchte Restbereiche mit Pfeifengrasstreuwiesen, auf denen im Herbst noch wunderschön der Schwalbenwurzenzian blüht, sowie trockenere Hügel, auf denen sich Borstgrasrasen reetablieren können. In einem konstruktiven Austausch und einer guten Zusammenarbeit mit Grundeigentümern und Forstbehörde, hat der Landschaftspflegeverband für diese Flächen ein Konzept ausgearbeitet, um die vielfältige Wald-Offenland-Verteilung im Moosrauft zu optimieren. So wird der Lebensraum zahlreicher gefährdeter Arten wieder ausgeweitet und besser vernetzt. In unserer heutigen Landschaft, in der viele Arten nur noch inselhaft vorkommende Lebensräume finden, ist die Vernetzung dieser von besonders hoher Bedeutung und

stellt eine ihrer letzten Überlebenschancen dar.

Zum Beispiel finden der Baumweißling, der Hochmoor-Perlmutterfalter und der Wachtelweizen-Scheckenfalter auf den angrenzenden, noch gepflegten Biotopflächen einen Blütenreichtum vor, der sich aus vielen seltenen oder gefährdeten Pflanzenarten, wie zum Beispiel Arnika, Frühlings-Enzian, Weichhaariger Pippau, Trollblume und Breitblättriges Knabenkraut zusammensetzt. Kurzrasige, sonnige Bereiche beherbergen Feldgrillen und Zauneidechsen. Und auch der bodenbrütende Baumpieper, der offene, möglichst sonnenexponierte Stellen zur Brut benötigt, profitiert von der Landschaftspflege und der Freistellung seines ursprünglichen Lebensraums. Die nun offenen Flächen, die in den kommenden Jahren im Rahmen der Landschaftspflege gemäht und genau beobachtet werden, haben das beste Potenzial, sich in genauso blütenreiche Wiesen zurück zu entwickeln und somit zum Erhalt der dort außergewöhnlichen faunistischen und floristischen Artenvielfalt beizutragen.

Ein besonderer Dank gilt den Grundeigentümern und der Forstbehörde für die gute Zusammenarbeit.

Dr. Sarina Thiel

**LEHNER®**  
Streuen & Dosieren mit 12 Volt

**AirDos®**

Pneumatik-Schlauchstreuer zum Ausbringen von verschiedenstem Streugut (max. 30 kg/ha) auf einer Arbeitsbreite von 0,8 – 4 m, mit:

- Stufenlose Streuemengendosierung und Regulierung der Lüfterdrehzahl
- LAS 4 Bedienteil serienmäßig
- 110 l oder 170 l Behälter etc.

LEHNER Maschinenbau GmbH  
www.lehner.eu